

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.

Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonzeile ober berein Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 18

Donnerstag, den 2. Februar 1893

54. Jahrgang.

Amthliche Bekanntmachungen.

## Waiblingen. Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern, betreffend die Quittungskarten für die Invaliditäts- und Alters-Versicherung, vom 17. Oktober 1892 (Minist.-Amtsbl. S. 462) hingewiesen, wornach die im abgelaufenen Vierteljahr im Wege des Umtausches abgegebenen Quittungskarten auf 1. Februar d. Js. hieher einzusenden sind.

Sind keine Quittungskarten abgegeben worden, so ist Fehlanzeige zu erstatten.

Die Berichte werden, soweit sie noch nicht eingetroffen sind, **binnen 8 Tagen erwartet.**

Den 30. Januar 1893.

K. Oberamt T h y m.

## Waiblingen. An die Schultheißenämter.

Nach einer dem Oberamt zugekommenen Anordnung der Ober-Ersatzkommission wird das heurige Ersatz- und Ober-Ersatzgeschäft sehr frühzeitig stattfinden. Die Schultheißenämter werden daher angewiesen, die Vorbereitungen zu Aufstellung der Stammlisten so sehr als möglich zu beschleunigen, und **spätestens** bis zum 15. Febr. d. Js. sowohl die Stammlisten des laufenden Jahres als die der beiden Vorjahre — in welchen vorzumerken ist, ob eine Wiederanmeldung für heuer stattgefunden hat, oder nicht — an das Oberamt einzusenden. Wenn es nicht möglich sein sollte, die wegen einzelner Militärpflichtiger mit anderen Behörden zu verlegenden Correspondenzen bis zu jenem Zeitpunkt zu beendigen, so ist die betreffende Stammliste dennoch mit einer geeigneten Bemerkung einstweilen vorzulegen, und die Correspondenz nach ihrer Beendigung nachzusenden.

Den 31. Jan. 1893.

K. Oberamt: T h y m.

## K. Amtsgericht Waiblingen.

Die durch Beschluß des K. Amtsgerichts Waiblingen vom 13. Oktober 1881 wegen Verichwendung ausgesprochene

### Entmündigung

des **Gottlieb Heidenwag**, Weingärtners in Korb ist durch Beschluß vom 24. ds. Mts.

## aufgehoben

worden.

Den 28. Jan. 1893.

Gerichtsschreiber Dr ö s s e l.

## K. Anwaltschaft Waiblingen.

### Aufforderung

zur Aufenthaltsanzeige ergeht an den Spengler **Johannes Weinbeer** von Karlsberg (Bayern).

Es wird ersucht, dies dem zc. Weinbeer bei Betreten zu eröffnen und Urkunde hierüber vorzulegen.

Schorndorf, 30. Januar 1893.

G e r o l, A.-A.

## Steinlieferung auf die Staatsstraßen.

Höherer Weisung zufolge soll, da die angebotenen Preise zu hoch erscheinen, unter teilweiser Aenderung der Lieferungsbezirke über die Lieferung des Unterhaltungsmaterials auf die Staatsstraßen nochmals öffentlich verhandelt werden und zwar

am kommenden Freitag den 3. Februar 1893

I. auf dem Rathaus in Waiblingen, Vormittags 10 Uhr für die Lieferungsbezirke der Staatsstraße Nr. 21 „Waiblingen-Bachnang.“

- 1) km: 0,913 bis 3,706, lang = 2,793 m in der Markung Waiblingen mit jährlichem Bedarf = 140 cbm Kalksteine
- 2) km: 3,706 bis 5,750, lang = 2,044 m in der Markung Korb mit jährlichem Bedarf = 125 cbm Kalksteine
- 3) km: 5,750 bis 7,500, lang = 1,750 m in der Markung Schwaikheim mit jährlichem Bedarf = 105 cbm Kalksteine

II. auf dem Rathaus in Winnenden, Nachmittags 2 Uhr für die Lieferungsbezirke derselben Straße.

- 4) km: 7,500 bis 8,647 Etter Winnenden, lang = 1,147 m mit jährlichem Bedarf = 65 cbm Kalksteine
- 5) km: 9,431 bis 11,245 Etter Hertmannsweiler, lang = 1,814 m mit jährlichem Bedarf = 100 cbm Kalksteine
- 6) km: 11,459 bis 13,305 Oberamtsgrenze lang = 1,846 m mit jährlichem Bedarf = 100 cbm Kalksteine.

Die sämtlichen bisherigen Aufordrsliebhaber, sowie etwaige andere Auftragende werden zu diesen Verhandlungen hiemit eingeladen.

Ludwigsburg, den 30. Januar 1893

## K. Straßenbauinspektion.

Schorndorf

Ger.-Bez. Waiblingen.

## Verkauf eines Anlehenslooses.

Aus der Konkursmasse der **Margarethe Barbara geb. Erhler**, Witwe des Gürtlers Joh. Mich. Seeger, zuletzt Inhaberin eines gemischten Warengeschäfts in Hochdorf, bringe ich am nächsten

Montag, den 6. Februar 1893 Nachm. 3 Uhr

auf der Kanzlei des K. Gerichtsnotariats dahier

1 Ansbach-Gunzenhausener 7 fl. Loos vom Jahr 1856 im öffentlichen Aufftreich gegen Barzahlung zum Verkauf.

Waiblingen, den 28. Januar 1893.

Konkursverwalter:

St.-B. Not.-Off. Fischer.

Revier Schorndorf.

## Laubholzstammholz-, Stangen- & Beugholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Februar Nachmittags 1/2 1 Uhr im Lamm in Oberurbach aus dem Staatswald Raxenbronn, Hohlauch, Ködenschlägle und Ködenwiese; 41 Eichen IV Cl mit 8 Fm., 69 Eschen mit 15 Fm., 8 Erlen mit 1,6 Fm., 2 Glzbeer mit 0,2 Fm., 45 eichene u. eschene Wagnerstangen, 5 fichtene Verbstangen; Km.: 130 buchene Scheiter, 12 dto. Brügel, 12 birchene Scheiter, 11 erlene Brügel, 115 Nadelholzscheiter, 44 dto Brügel, 54 eichener- 477 gemischter Laubholz- und 150 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr bei der Forstwächters Wohnung in Oberurbach.

Waiblingen.

## Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der Steuer pro 1. April 1892/93 ist nunmehr die Rate auf 10 Monate zur Zahlung verfallen.

Alle diejenigen, welche mit der Zahlung im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, alsbald den verfallenen Betrag an die Stadtpflege zu bezahlen.

Wer dieser Aufforderung binnen 10 Tagen nicht nachkommt, hat Vorladung zur Erteilung eines Zahlungsbefehls zu gewärtigen.

Den 27. Januar 1893.

Stadtschultheißenamt:

H. W. P f ä n d e r.

## Gil- & Frachtbriefe

empfehlen

C. F. B u d.

**Privatanzeigen.**

Der außerordentlich günstige Erfolg, welchen ich durch meinen **Ausverkauf** erziele, hat mir den Beweis geliefert, wie sehr das kaufende Publikum es zu würdigen versteht, wenn man

**gute Waren zu wirklich billigen Preisen**

abgiebt.

Ich habe mich deshalb entschlossen mit ganz kleinem Nutzen zu arbeiten und auch die Preise aller derjenigen Artikel, welche nicht dem Ausverkauf ausgesetzt sind um

**5 bis 10 %**

zu ermäßigen, so daß ich bei dem größeren Einkauf für 2 Geschäfte in der angenehmen Lage bin, meinen geehrten Kunden Vorteile zu bieten, welche von

**keiner andern Seite**

am Platze Waiblingen geboten werden können.

**Christian Pfeiderer, Stuttgart, Hauptstätterstr. 42,**

**Filiale in Waiblingen, Schmidenerstrasse.**

**Waiblingen.**

Die Unterzeichneten beehren sich, dem verehrlichen Publikum mitzuteilen, daß sie sich entschlossen haben, ebenso

**billige Waren,**

wie sie neuerdings von anderer Seite angeboten werden, beizulegen.

Außerdem halten sie ihre reichhaltigen Lager

**in allen seither von ihnen geführten**

**besseren Waren**

empfohlen und geben sich der Hoffnung hin, daß ihre werthe Kundschaft den Unterschied zwischen solider Ware in guten Mustern einerseits und

**geringer oder Partie-Ware**

andererseits zu würdigen wissen wird.

**G. Kauffmann jr. Fritz Mayer. Friedrich Pfander.**

**Gottlob Pillinger. Gottlob Weiß.**

**A. Häfner's Wwe. Carl Wolf's Wwe.**

Um mit einer größeren Anzahl

**Ellenwaren-Reste**

zu räumen, habe ich wieder viele schöne und gute Qualitäten **Drucktattun, Kleider- & Unterrockstoffe, Biz, Pique, Crettonne & Barchent** zu Schürzen, Kleidern & Bettbezügen, **Vorhangstoffe, Jackenstoffe, Hosenstoffe & Baumwollflanell**

zu Hemden etc., zurückgesetzt, und gebe solche äußerst preiswürdig ab. Eine Anzahl Reste zur Auswahl stehen meinen werthen Kunden gerne zu Diensten.

**Gottlob Weiss.**

**Waiblingen.**

**Kosthaus-Gesuch.**

Für einen älteren Mann wird sogleich ein Kosthaus gesucht.

**Ortsarmenpflege.**

**Waiblingen.**

**800 Mark**

sind gegen doppelte Pfandsicherheit sogleich auszuleihen.

Näheres durch die Redaktion.

**Waiblingen.**

Ein junger

**Bursche**

welcher gut empfohlen werden kann für Stall u. Feldgeschäfte im Alter von 16 — 17 Jahren wird gesucht.

Wo? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**



Eine schwere groß-trächtige

**Bucht- & Jahrkuh**

mit dem 4. Kalb gehend sowie ein 3/4 Jahr altes

**Rind**, beide Simmenthaler Rasse zu verkaufen bei

**G. Pfander.**

**Waiblingen.**

Reinen

**Landhonig**

sowie schöne

**Zwiebel**

empfehlen billigst.

**Im. Scheffel.**

**Waiblingen.**

Eine freundliche

**Wohnung**

mit 2 Zimmern nebst Zugehör habe ich bis Georgi zu vermieten.

**Moritz.**

**Bittensfeld.**

**Haus- & Garten-Verkauf.**



Der Unterzeichnete verkauft sein Wohnhaus sammt schönen **Wurz- und Gras-Garten** mit Obstbäumen. Dasselbe würde sich auch für einen kleinen Gewerbetreibenden eignen.

Ebenderselbe verkauft ein großes

**Flugkäfig mit Einrichtung**

bereits neu. Auch eine gut gehende

**Singer-Nähmaschine**

Nro. 4. Dieselbe würde sich für Schuhmacher oder Schneider sehr eignen, sehr billig weil entbehrlich.

**C. Müller, Sattler.**

# Mein Ausverkauf

dauert immer noch fort, mit Ausnahme der Handtuchzeuge zu 15 Pfg. per Meter sind noch alle, die schon öfters in diesem Blatte angeführten Artikel zu haben.

**Christian Pfeiderer, Waiblingen Schmiedenerstrasse.**

Waiblingen.  
Ein jüngeres  
**Mädchen**  
wird bis 1. April oder Georgi gesucht  
**Gottlob Schäfer.**

Waiblingen.  
Unterzeichneter hat einen brauchbaren  
**Wagen**  
und einen **Wägel** samt **Esse** zu verkaufen  
**Gottlieb Mayer,**  
Delmüller.

Waiblingen.  
**Wolltaub**  
kann wieder bestellt werden bei  
**Georg Betsh.**

Waiblingen.  
**Korb.**  
**Billig. Ausverkauf! Billig.**

Um für neu ankommende  
**Frühjahrs-Sachen**  
Platz zu bekommen habe ich  
sämmliche Waren herabgesetzt  
und verkaufe **14 Tage** lang unter  
dem Preis und zwar **nur gute**  
**Ware.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet  
freundlich ein  
**Friederike Haderman.**

■ **Lilienmilch-Seife** ■  
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf.  
a. M. Mein echtes und ältestes  
Fabrikat in Deutschland vollkommen  
neutral mit Boraxmilchgehalt und  
von ausgezeichnetem Aroma ist zur  
Heilung und Erhaltung eines zarten  
blendendweißen Teints unerlässlich.  
Bestes Mittel gegen Sommerprossen.  
Vorr.: Stück 50 Pfg. bei  
**Th. Daiber, Parfümerie.**

## Waiblingen. Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden  
und Bekannten machen wir die schmerz-  
liche Mitteilung, daß es dem lieben Gott  
gefallen hat, unsere liebe unbergeklärte  
Tochter, Schwester, Schwägerin und  
Enkelin,

**Elise Glocker,**

in ihrem 16. Lebensjahre, am Montag  
Abend 9<sup>1/2</sup> Uhr, in die ewige bessere Heimath abzurufen.  
Beerdigung Donnerstag 2 Febr. Nachmittags 3<sup>1/2</sup>  
Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegen  
nehmen zu wollen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern:

**Albert Glocker, Glasmaier mit Frau Friedrike,**  
geborene Oppenländer und ihren Kindern.

Waiblingen.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
von drei oder vier Zimmer hat bis  
Georgi zu vermieten.  
Zu erfragen **Frohnaderstraße**  
**Nr. 627 parterre.**

Waiblingen.  
**Zu vermieten**  
auf Georgi eine  
**Wohnung**  
von 3 Zimmern nebst Zubehör.  
Näheres bei  
**G. Wahl.**

**Alles Zerbrochene**  
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet  
**Milch-Stauffer-Ritt**  
Gläser zu 30, 50 u. 80 Pfg. bei:  
**C. Villingen-Zeller in Waiblingen.**

## Gross-Heppach. Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, dass unser  
lieber Gatte, Vater, Grossvater und Schwiegervater



**Jakob Ehmann,**

**Steinhauermstr. & Feuerwehr-Commandant**

nach kurzem Leiden gestern Abend 6 Uhr sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernde Wittwe

**Marie Ehmann,**

geb. Jung, sammt den Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag Mittag 12<sup>1/2</sup> Uhr.

## Württemberg.

\*S\* **Waiblingen**, 1. Febr. (Eingefendet.) No. 14 des  
Kemsihalboten vom 26. d. Mts., enthält einen Artikel, in welchem aus  
„zuverlässiger Quelle“ mitgeteilt wird, daß das gerichtliche Untersuchungs-  
verfahren wegen Wahlbestechungen und Stimmentausch aus Anlaß der  
hiesigen Stadtschultheißenwahl noch nicht zum Abschluß gebracht sei.  
Dem gegenüber sind wir in der Lage mitteilen zu können, daß das  
gerichtliche Verfahren durch Beschluß der Strafkammer II K. Land-  
gerichts Stuttgart vom 25. d. Mts. unter Uebernahme der Kosten auf  
die K. Staatskasse eingestellt worden ist und nunmehr die Akten K.  
Kreisregierung zur Entscheidung vorliegen. Der baldigen Bestätigung  
der Wahl dürfte kein Hinderniß mehr im Wege stehen. Sie wäre im  
Interesse der Stadt sehr zu wünschen, als dann voraussichtlich das  
friedliche Zusammenleben der hiesigen Einwohner nicht mehr länger not-  
leiden, auch den gemachten gehässigen Untrieben ein für allemal der  
Niegel vorgeschoben würde.

\*\* **Beinstein**. Jagdpächter **Ruhle** von hier hatte  
das Glück vorige Woche in einem Fuchsbau zwei starke Füchse mittelst  
Falle in einer Nacht zu fangen. Gewiß eine Seltenheit.

**Stuttgart**, 29. Jan. Seine Königliche Majestät  
sind heute vormittag 8<sup>30</sup> mit Gefolge von Berlin wieder hier eingetroffen.

**Stuttgart**, 29. Jan. Auf der Chicagoer Weltausstellung  
wird in der Abteilung des deutschen Unterrichts- und Erziehungswesens  
auch Württemberg vertreten sein. Auf Veranlassung des Kultmini-  
steriums wird eine kleinere Anzahl von Gelehrten- und Realschulen diese  
Abteilung beschicken und zwar mit Lehrplänen, Jahresberichten, schrift-  
lichen Arbeiten und Zeichnungen der Schüler, Abiturientenarbeiten der  
letzten Prüfung, Verzeichnissen der Lehr- und Lernbücher, Lehrmittel zc.  
Die Gegenstände kommen Mitte Februar von hier aus zur Versendung.

**Esslingen**, 27. Jan. Im hiesigen Schullehrerseminar mußte  
der Unterricht in dieser Woche eingestellt werden, da die Influenza sich  
im Hause zeigte. Die Krankheit trat so rasch und allgemein auf, daß  
an einem Tage 30 bis 40 Zöglinge erkrankten und das Bett nicht  
verlassen konnten, worauf der Oberamtsarzt die Einstellung des Unterrichts  
und die sofortige Entlassung der noch gesunden Zöglinge in ihre Heimat  
anordnete. In der Präparandenanstalt, die vom Seminar ziemlich  
entfernt liegt, hat der Unterricht keine Störung erlitten, da die Zöglinge  
derselben von dieser Krankheit verschont blieben.

**Dudwigsburg**, 29. Januar. In der vergangenen Nacht  
erschoss sich Restaurateur **Boyp** zum „Neuen Bären“ in seinem  
Schlafzimmer. Körperliche Leiden scheinen den Unglücklichen in den  
Tod getrieben zu haben.

**Gmünd**, 27. Januar. Bei einem gestern nacht in dem außer-  
halb des Ortes stehenden, dem Bauern Joseph Bulling gehörigen Schaf-  
haus ausgebrochenen Brande kamen 235 Schafe in den  
Flammen um. Es wird Brandstiftung vermutet.

**Waiblingen**, 27. Januar. Die letzte Sonntagsnummer  
des hier erscheinenden demokratischen „Enzboten“ wurde wegen Kaiser-  
beleidigung konfisziert.

**Steinheim**, 29. Jan. Vor einigen Tagen wollte der 15  
Jahre alte Karl Holzwart von hier im Keller einen zugefrorenen Fuchsbau  
mittels eines in einem eisernen Hafen gemachten Feuers auf-  
tauen, war jedoch kaum 10 Minuten im Keller, als er durch im Keller  
entwickelte Gase seiner Sinne beraubt wurde und bewußtlos niederfiel.  
Zum Glück kam seine Mutter gleich darauf in den Keller, wo sie ihn  
halb erstickt vorfand. Die alsbald angestellten Wiederbelebungsversuche  
waren von gutem Erfolg begleitet.

**Neuenbürg**, 28. Januar. In Sprollenhäus warf ein  
8jähriges Mädchen die Erdölampe um, wodurch sein 4jähriges Schwester-

Gen sich derart verbrannte, daß es nicht mehr gerettet werden konnte. Es ist dies der dritte Fall in unserem Bezirk innerhalb eines Vierteljahres.

**N e u s a z M.** Neuenbürg, 26. Jan. Durch eine unbedeutende Verletzung an der Ferse und das Tragen roter Strümpfe zog sich ein hiefiges 20jähriges Mädchen eine Blutvergiftung zu, so daß dasselbe seit vier Wochen schwerkrank darniederliegt und noch in größter Lebensgefahr schwebt.

**R o s e n f e l d,** 27. Jan. (Netter Fund.) Ein hies. Hofbauer kaufte seinem Gutsnachbar eine fette Ziege um den Preis von 8 M. zum Schlachten ab. Beim Leeren und Putzen des Wanstes fand sich, eingewachsen ein 20 Markstück (in Gold) vor.

**B a r t e n s t e i n,** 26. Jan. (Erfroren.) Ein geachteter Maurermeister in dem nahen H. kam bei der grimmen Kälte in vergangener Woche von einer mehrstündigen Fußtour mit erfrorenen Händen nach Hause. Seine Angehörigen wußten in ihrem Schrecken nichts eifigeres zu thun, als dieselben in heißes Wasser zu tauchen, statt mit Schnee zu reiben, wodurch sich das Uebel selbstverständlich verschlimmerte. Nach ärztlichem Gutachten müssen dem Bedauernswerthen wahrscheinlich die Hände abgenommen werden.

**B i h e r a c h,** 26. Jan. Bei einem gestern nacht auf dem Einödhof **G n g l i s** ausgebrochenen **B r a n d e** kamen 9 Stück Vieh, 1 Pferd, 3 Schweine und sämtliches Geflügel in den Flammen um. Der Hof ist vollständig niedergebrannt.

**U l m,** 29. Jan. Gestern Abend 6 1/2 Uhr ertönten schon wieder die Feuerzeichen. Die letzten Dienstag Nacht in Brand geratene, mit Holzvorräten angefüllte Kegelbahn des Wirt's Gösele auf dem Gaisenberg, welche namentlich durch die rasch herbeigeeilten Pioniere zur Hälfte gerettet werden konnte, war wieder der Herd des Feuers. Für die Feuerwehr gab es bei dem raschen Umsichgreifen des Feuers und Mangel an Wasser, und da für die Nachbargebäude keine Gefahr mehr vorhanden war, nicht viel zu thun. Die Kegelbahn brannte nun ganz nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

### Deutsches Reich.

**B e r l i n,** 28. Jan. Seine Majestät der **K ö n i g** von Württemberg ist heute nachmittags 3 Uhr 10 Minuten nach Stuttgart zurückgekehrt. Der **K a i s e r** gab bis zum Bahnhof das Geleite, wo eine äußerst herzliche Verabschiedung erfolgte.

**B e r l i n,** 28. Jan. Der Großfürst Thronfolger reiste heute abends 10 Uhr 35 Min. vom Zentralbahnhof ab. Der **K a i s e r** und die Prinzen hatten ihn nach dem Bahnhofe geleitet, wo auch das Personal der russischen Botschaft und die Generalität anwesend war. Die Verabschiedung war sehr herzlich. Der Kaiser trug russische Uniform, der Großfürst preussische Husaren-Uniform.

Der Text zu der Predigt, welche der stellvertretende Schloßpfarrer **D. D r y a n d e r** bei dem Gottesdienst am 27. in der Schloßkapelle hielt, war dem Vernehmen der „Kreuztg.“ zufolge von dem Kaiser selbst ausgewählt; er lautete: **Ev. Luca 11. V. 21-22:** „Wenn ein stark Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden. Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und teilet den Raub aus“, und **Psalm 50:** „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.“

Der **K a i s e r** hat dem früheren Justizminister v. Friedberg wie die Berliner Zeitungen berichten, zu seinem 80jährigen Geburtstag sein Bildnis verehrt mit der Unterschrift: **Nemo me impune lacessit.** (Niemand fordert mich ungestraft heraus.)

### Ausland.

(**E r f r o r e n**) In einem Dorfe **Jütlands** wurde ein junger Schneidermeister auf seinem Tische erfroren aufgefunden. Der Verunglückte kam spät abends aus dem Wirtshaus heim; er vergaß die Stubenthür zu schließen, setzte sich auf den Schneidertisch und schlief ein; am nächsten Morgen war er steif und tot.

Die bei **N ö r i g** erfrorenen Zigeuner sind wieder lebendig geworden. Die böhmischen Blätter bekennen, das Opfer einer „Sundstagsgeschichte“ geworden zu sein, deren Urheber sich vermutlich daran „warm gelogen“ habe.

## Der gute Onkel.

Humoreske von **G e o r g G r a d.**

Fortsetzung 15.

(Nachdruck verboten)

Onkel Wiese wurde in der Zeit bis zu dem frohlichen Weihnachtsfeste für seine Umgebung kaum mehr sichtbar; hatte er nicht im Geschäft zu thun, war er außer dem Hause. Dabei trug er ein äußerst vergnügtes Gesicht zur Schau und befand sich überhaupt in äußerst froher Laune. Seine Besuche bei Frau Bertram setzte er inzwischen fleißig fort, noch immer schien nicht Alles klar zu sein. Eines Abends jedoch hatte er eine lange, eingehende Unterredung mit der Mutter des holden Döchterleins, in welche sodann auch letzteres hineingezogen wurde. Als er dies Mal, am Tage vor dem Weihnachtsabend, das Bertram'sche Haus verließ, hatte er vor Freude beinahe einen Hopsier gewagt, noch einmal wandte er sich um und rief den beiden Frauen, die ihn bis zur Badstube begleitet hatten zu: „Also morgen Abend, Punkt 7 Uhr, hole ich Sie ab.“ eine Einladung, deren Annahme mit beiderseitigem freundlichem Kopfnicken bestätigt wurde. Seelenbergnügt ein Liedchen vor sich hin pfeifend, steuerte Onkel Wiese um die nächste Straßenecke.

Der Weihnachtsabend war herangekommen. Auf den belebtesten Straßen eilten die Tausende von Menschen geschäftig durcheinander zum größten Teil mit Packeten in Dimensionen von dem großen Koffi bis herab zu dem bescheidenen Päckchen, das man bequem in die Rocktasche stecken konnte. In den unzähligen Verkaufsläden drängte sich die Menschenmenge, die noch im letzten Augenblick ihre Einkäufe besorgte. Hier erstand ein Familienvater noch kurz vor Thoreschluß einen Tannenbaum und sein Knabe eilte mit der grünen Last froh dem elterlichen Hause zu, während Ersterer für seine Lieben die winzigen Weihnachtsgeschenke anzukaufen sich beeilte, deren Erwerbung ihm der schmale Kassenbestand erlaubte.

Freude und Frohsinn lagen an dem Abend auf allen Gesichtern und nur Diejenigen, deren mühevoller Beruf ihnen selbst an dem weihnachtlichen Festabend das Besammensein im frohen Familientreffen nicht erlaubte, gaben sich wenig frohen Gedanken hin. Hier Glück und Freude, dort harte Arbeit und Noth, traurige Gegenstände!

In den Wohnungen, vom stolzen Palast herab bis zur kleinen bescheidenen Hütte, suchte am Weihnachtsabend elterliche Liebe ihren Kindern eine Freude zu bereiten. Geschäftig regen sich die Hände, den Weihnachtsbaum zu schmücken und die Gaben aufzubauen, welche das Christkindchen gebracht hat. Jetzt ist Alles vollendet. Nun flammt es hell auf. Im Kerzenglanze strahlt jetzt der Weihnachtsbaum. Hell juleln die Kinder und freuen sich alle der Herrlichkeit.

Stimmungsvoll umsteht die erwachsene Generation den Weihnachtsbaum. Ihnen ist er mehr als der einfache grüne Baum des Waldes. Mitten in der tiefsten Finsternis erstrahlt er im hellen Kerzenglanze als ein Symbol des wiedererwachenden Lebens. Durch Nacht zum Licht!

Auch in der Wohnung Peter Wiese stand der mächtige Tannenbaum, bereit sich in strahlendem Glanze zu zeigen. So schön als diesmal war noch nie ein Baum geschmückt worden, so lange der gute Onkel das Weihnachtsfest im Kreise seiner Neffen feierte. Von den Gold- und Silberfäden, welche den riesigen Baum wie ein dichtes Spinnennetz umzogen, hob sich das dunkle Grün der Tanne wirkungsvoll ab. Hübsch arrangirt schaukelten sich Aepfel, vergoldete Nüsse und Konfekt lustig in den Zweigen mit den vielen buntfarbigen Kerzen.

Unter dem Baum lagen auf einem mächtigen Tisch ausgebreitet die zahlreichen Geschenke, welche die freigebige Hand des Onkels für seine Anverwandten und seine gesammte Hausgenossenschaft, die Jungfer Mine, die Gesellen und Lehrlinge, gebracht hatte.

Noch einmal ging der Onkel umher, prüfte Alles, und fand, daß es gut war. Da lagen vor jedem der beiden Teller, die neben dem üblichen Aepfeln, Nüssen, Pfefferkuchen und Konfekt die Namen „Paul“ und „Franz“ von Onkels zarter Hand sorgsam kalligraphirt trugen, außer anderen Gegenständen zwei gleich große Päckchen von viereckiger Form. Zu den von Alters her gewohnten Plätzen waren zwei neue hinzugekommen, die besonders die Aufmerksamkeit Mines erregten.

„I.“ dachte sie, als sie von unbezwinglicher Neugier geplagt, durch's Zimmer huschte, das Peter Wiese soeben verlassen hatte, um sich in Wicks zu werfen. „Für wen mögen wohl diese beiden Päckchen und die dort aufgespeicherten Pakete sein?“

„Frau Bertram,“ murmelte sie, „Fräulein Marie. Das ist ja wunderbar!“ und sie hätte gewiß noch einen längeren Monolog gehalten, wenn nicht ihres Prinzipals Stimme sie grade jetzt sehr zur Unzeit abkommandirt hätte.

„Das ist prächtig, daß Ihr Euch pünktlich einstellt, Jungen!“ bewillkommnete Onkel Wiese seine Neffen, die gleichfalls Gala-Kostüm angelegt hatten, „nun macht's Euch nur bequem. Ist wohl tüchtig kalt draußen?“

„Ein prächtiges Wetter, lieber Onkel,“ entgegnete Franz. „Du hast Dich ja heute höllisch fein gemacht, lieber Onkel,“ sagte Paul, indem er ihn von allen Seiten betrachtete. „Den Schwalbenschwanz hast Du sogar angezogen, Du siehst ja aus wie ein Bräutigam.“

„Ja, entgegnete Onkel Wiese lächelnd, mit komischem Pathos, „wir haben uns konservirt.“

### Handel und Verkehr.

Waiblingen Fruchtpreise vom 28. Januar 1893.

Höcster — mittler — niederster — Durchschnittspreis  
Saber M. 6.60 M. 6.50 M. 6.40 M. 6.52 per Rtr

Ball-Seidenstoffe von 75 Pfg. bis 18.65

per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis M. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, (k. u. k. Hofl. Zürich.

### Privatbedarf in Herren- und Knabenstoffen

Chirots, Rammgarn, Tuche und Buckin à Mik 1.75 Pfg per Meter versenden in einzelnen Metern an Jedermann das Buckin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franco ins Haus.